

Schwerpunkt VP Bank Classic Festival in Bad Ragaz

Frischer Auftakt mit elegantem Elan

Bravourös Barocke Streicherperlen und fein artikuliertes Tastenspiel auf dem Klavier standen am Freitag zum Auftakt des zehnten VP Bank Classic Festival in Bad Ragaz auf dem Programm.

Auch wenn das vor zehn Jahren in Bad Ragaz gegründete Festival «Next Generation» - später VP Bank Classic Festival - nach der aktuellen Saison in eine kreative Pause geht, so hat es doch mittlerweile unverwechselbare Akzente in der regionalen Musiklandschaft gesetzt. Und es hat sich vom kleinen Musiksalon über die Jahre hinweg zu einem gestandenen Festival mit jeweils zehn Konzerten und 1400 regelmässigen Besucherinnen und Besuchern entwickelt, wie der scheidende Präsident des «Next Generation»-Festivalvereins Jürg Kesselring vor vollen Publikumsreihen im Kursaal Bad Ragaz stolz verkünden konnte. Die Idee der Förderung junger talentierter Nachwuchsmusiker erwies sich dabei als tragfähiges Unterfangen, und viele der jungen Talente der vergangenen zehn Jahre haben zwischenzeitlich den Sprung auf die grossen internationalen Bühnen geschafft. Festival-Intendant Dražen Domjanić konnte zum Auftakt nur einen grossen Dank an alle Akteure und Förderer des Festivals aussprechen, während VP-Bank-CEO Paul H. Arni betonte, dass es seinem Unternehmen stets ein ehrendes Anliegen gewesen war, an der Förderung der beeindruckenden und hoch professionellen Künstlerpersönlichkeiten, die das Publikum im Rahmen des Festivals mit ihrer jugendlichen Dynamik mitzureissen verstanden und für abwechslungsreiche und kurzweilige Musikerlebnisse sorgten, mitzuwirken.

Harmonische Resonanzen

Die beiden diesjährigen Artists in Residence, Christoph Heesch am Cello und Dmytro Choni am Klavier, konnten sich beim Festivalsauftritt am Freitagabend ebenso beeindruckend in Szene setzen wie das vor genau fünf Jahren im Rahmen der



Der Cellist Christoph Heesch eröffnete das Festival mit dem Ensemble Esperanza. (Fotos: ZVG/Andreas Domjanić)

Internationalen Musikakademie gegründete «Ensemble Esperanza» unter der Leitung der international gefragten Konzertmeisterin Chouchane Siranossian. Mit Carl Philipp Emanuel Bachs barocker Sinfonie in C-Dur konnte sich das junge Streicherensemble gleich von seiner besten Seite zeigen. Temporeich, aber zugleich elegant und gut akzentuiert

ging es beim 1. Satz «Allegro di molto» in die Vollen. Ein wenig melancholisch und zerbrechlich folgte das «Poco adagio», das von einem tänzerisch und duftig musizierten «Presto» abgelöst wurde. Beim anschliessenden Cellokonzert in A-Dur desselben berühmten Bach-Sohnes hatte der knapp 25-jährige Berliner Christoph Heesch seine

grossen sängerischen Momente am Cello. Dem kräftigen und zugleich duftigen Allegro-Auftakt folgte ein sanglich baritonaler Cello-Einsatz. Die Cello-Passagen, die streckenweise thematische Vorsängerfunktionen erhielten, blieben dabei stets in die rasche Geläufigkeit des Streicherklangs eingebettet. Das «Largo» des zweiten Satzes mit seinem seufzen-

den Auftakt und seiner verinnerlichten herbstlichen Note liess dem Cello dann besonders breiten Platz zur gefühlvollen Entfaltung. Im dritten Satz «Allegro assai» verstand es das Ensemble, die rasanten Läufe mit viel dynamischer Spannung und Elan zu intonieren, während der junge Cellist Christoph Heesch mit sehr schwungvoller und zugleich differenzierter Melodieführung brillierte.

Geläufige Fingerfertigkeit

Der 26-jährige ukrainische Pianist Dmytro Choni, der bereits Ende Januar im SOL-Konzert in Schaan mit Sergej Prokofjews dreisätzigem Orchester-Klavier-Konzert Nr. 3 für Furore gesorgt hatte, verstand es auch in Bad Ragaz, mit Ludwig van Beethovens 3. Klavierkonzert das Publikum zu begeistern. Im «Allegro con brio» des ersten Satzes legten die Esperanza-Streicher ein reichlich mit Motiven besätes musikalisches Beet vor, in welches das Klavier mit grosser Entschlossenheit einsteigen konnte. Im intensiven Dialog zwischen Klavier und Streichern faszinierte Dmytro Choni mit fein artikulierten Läufen, die auch in kräftigen Passagen perlend und mit einer gewissen Noblesse daherkamen. Dem sehr behutsam musizierten «Largo» folgte ein tänzerisch temperamentvoll aufblühendes Rondo im «Allegro», bei dem wiederum in etlichen Bravourstrecken die geläufige Fingerfertigkeit des jungen Pianisten eindrucksvoll zur Geltung kam. Dem lang anhaltenden Applaus, für den sich der junge Pianist mit einer spannend intonierten Strauss-Walzer-Paraphrase «Soirée de Vienne» von Alfred Grünfeld als Zugabe bedankte, folgten am Schluss stehende Ovationen des Publikums. Aber diese galten wohl letztlich allen jungen Musikern des gelungenen Auftaktabends. (jm)

Impressionen vom Eröffnungsabend





Der 16-jährige Cellist Philipp Schupelius erhielt am Sonntag den «Discovery Award 2020». (Foto: ZVG/Andreas Domjanic)

Sonnige Matinée mit musikalischen Entdeckungen

Virtuos Nach einem musikalisch dichten Samstagsprogramm lud das VP Bank Classic Festival am Sonntagvormittag zu erfrischenden musikalischen Entdeckungen in den Bad Ragazer Kursaal.

Gleich zweimal durfte die russische Nachwuchsharfenistin Alisa Sadikova am Samstag das Publikum in Bad Ragaz mit gefühlvollem Saitenspiel begeistern, und das gut besuchte öffentliche Rotary-Konzert vom Samstagabend bot mit seinem vorwiegend romantisch geprägten Programm nicht nur ein Wiederhören mit dem fulminanten Nachwuchspianisten

Dmytro Choni, sondern schuf auch eine virtuose Bühne für Nachwuchsviolonistin Sara Domajanić, Julius Asal am Klavier und neuerlich Christoph Heesch am Cello. Die grosse Cello-Entdeckung in der Sonntagsmatinée war der erst 16-jährige Deutsche Philipp Schupelius, der gestern auch den «Discovery Award 2020» der International Music Awards von zwanzig führenden europäischen Musikmedien in Empfang nehmen durfte.

Eleganter Geigenstrich

Die erst 14-jährige gebürtige Münchenerin Clara Shen stand indes in Können und Ausstrahlung an der Violine in diesem Konzert in nichts nach. Tänzerisch leicht, fröhlich und sanglich mit gut geführtem Temperament legte Clara Shen zu Beginn der

Matinée P. I. Tschaikowskis Valse-Scherzo in C-Dur an. Einen eleganten Strich, viel südliches Gespür und gespannt grosse Geläufigkeit bewies die 14-Jährige anschliessend mit Pablo de Sarasates Caprice basque. Beindruckend, zu welch variantenreicher Gestaltungskraft zwischen zartem Ausdruck und temperamentvollen Ausbrüchen die Violonistin trotz ihres noch sehr jungen Alters fähig ist. Das lässt für ihre Bühnenzukunft nur Gutes erwarten. Für die gediegene Klavierbegleitung sorgte Polina Sasko aus der Ukraine.

Feuriger Strawinsky

Dem 16-jährigen Kroaten Arsen Dalibaltayan dürfte ebenfalls eine grosse Pianistenzukunft beschieden sein. Seine Interpretation von Igor Stra-

winskys «Feuervogel» in der Klavierbearbeitung des Italieners Guido Agosti setzte am gestrigen Vormittag durchaus Massstäbe punkto energischer Einsätze, temporeicher Läufe, inniger Spannung und furioser Ekstase. Feurigen Einsatz und gepflegte Dynamik bewies Arsen Dalibaltayan auch bei Beethovens Klaviertrio in c-Moll, op. 1, Nr. 3, in schöner thematischer und artikulatorischer Interaktion mit Clara Shen an der Violine und Philipp Schupelius am Cello. Zuvor jedoch sich konnte Philipp Schupelius, der sich für seinen «Discovery Award» musikalisch mit der ungewöhnlichen Cello-Solo-Bearbeitung von Franz Schuberts «Erlkönig» durch Bernhard Cossmann bedankt hatte, noch mit höfischer Eleganz und sanglicher Brillanz mit Beetho-

vens sieben Variationen über «Bei Männern, welche Liebe fühlen» aus Mozarts «Zauberflöte» ins beste Licht setzen. In gepflegter Zwiesprache mit der flotten Klavierbegleitung durch Polina Sasko bewies Schupelius einen sehr variantenreichen Strich und überzeugende Interpretationskraft. Im aufgewühlten Finale von Beethovens viersätzigem Klaviertrio gegen Ende des Konzerts liefen Dalibaltayan, Shen und Schupelius übrigens technisch und emotional noch einmal zu solcher Höchstform auf, dass der Applaus des Publikums besonders lang anhaltend ausfiel. Wahrlich ein Vormittag für musikalische Entdeckungen. (jm)

Weitere Infos finden Sie im Internet unter: www.vpbankclassicfestival.com.

ANZEIGE

Wir unterstützen mit Überzeugung das VP Bank Classic Festival und bieten jungen Musikern ein Sprungbrett für ihre musikalische Entwicklung.

www.vpbank.com

